

# Von Alteingesessenen und Newcomern

Neun Parteien beteiligen sich an den Riehener Gemeindewahlen vom 26. Januar – von den alteingesessenen Freisinnigen, Liberalen und Sozialdemokraten bis zu den Newcomern der SVP und GLP.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Als 1924 das erste Riehener Parlament, der damalige Weitere Gemeinderat mit 30 Mitgliedern, gewählt wurde, sah die Parteienlandschaft ziemlich anders aus als heute. Acht verschiedene Gruppen waren es, die sich um die Sitze bewarben, wobei sich die FDP, die LDP, die BGP/BMG, die KVP (heute CVP) und die VEW (heute EVP) auf einer gemeinsamen «Bürgerlichen Dorfliste» antraten und zusammen 18 Sitze holten. Die SP machte 10 Sitze, die Kommunistische Liste der KPS (später PdA) einen und die Kolonie Niederholz ebenfalls einen Sitz. Seit 1951 besteht der Einwohnerrat aus 40 Mitgliedern, seit 1954 wird er regelmässig alle vier Jahre gewählt (zuvor betrug die Amtszeit drei Jahre).

## Glaubens- und Machtkämpfe

Grundlage für die Entstehung eigentlicher politischer Parteien waren die nach 1850 in Riehen einsetzenden Vereinsgründungen. Davor waren politische Auseinandersetzungen in anderer Form ausgetragen worden, wie aus den Aufzeichnungen von Michael Raith in seiner Gemeindegemeinschaft von 1988 hervorgeht. Demnach standen sich beispielsweise zur Reformationszeit in Riehen Altgesinnte, Reformationsfreunde und Täufer gegenüber (1524). Politisch gestritten wurde in Riehen über Aufklärung, Pietismus, die Französische Revolution von 1789 und die Basler Umwälzung von 1798. Es gab Kämpfe zwischen Familien und Sippen um wichtige Ämter und Macht. Die Kleinbauern und Tagelöhner des Oberdorfes stellten sich gegen die vermögenden Niederdörfler. Neuzugezogene hatten gegenüber den Alteingesessenen oft einen schweren Stand, bis sie selber zu den Etablierten gehörten. Der Kulturkampf zwischen Konservativen und Freisinnigen wurde in der Kirche ausgetragen, was 1875 zu einem der ersten freisinnigen Pfarrwahlsiege im Kanton führte.

## Neun Parteien am Start

Inzwischen haben sich die politischen Parteien als Orte der Meinungsbildung und Kandidatenkür etabliert. Einige blieben nur vorübergehend wie die Kolonie Niederholz, die nach ihrem Anfangserfolg bereits 1927 wieder verschwand, die Nationale Aktion NA mit ihrem Gastspiel 1974–78 mit zwei Sitzen, die SP-Abspaltung der DSP, die von 1984 bis zu ihrer Auflösung im Jahr 2009 mit bis zu vier Abgeordneten im Parlament vertreten war, der Landesring der Unabhängigen LdU mit bis zu drei Sitzen zwischen 1940 und 1990 oder die POB/POCH, die zwischen 1974 und 1994 mit bis zu drei Abgeordneten im Rat sass.

Aufgrund der Geschichte hat sich im Lauf der Jahre eine Listenreihenfolge etabliert, die

aufgrund des Verschwindens einzelner Parteien nicht mehr fortlaufend ist. So kommt es, dass die Listennummern 2, 6, 9, 11 und 13 fehlen, die höchste Listennummer hat die SVP mit der 14. Die jüngste Partei, die GLP, hat die Nummer 11 der verschwundenen DSP übernommen. Erst im Februar 2008, als Basel-Städter Kantonal-sektion gegründet, zogen die Grünliberalen noch im selben Jahr sensationell gleich mit fünf Sitzen in den Grossen Rat ein. Die GLP hält aktuell auch im Wahlkreis Riehen einen Sitz (dieser ging soeben vom neuen Bankratspräsidenten Andreas Sturm an Katja Christ-Rudin über) und erreichte in der Einwohnerratswahl 2010 auf Anhieb zwei Sitze.

## FDP und LDP mit 1 und 3

Traditionell mit Listennummer 1 ins Rennen steigt die FDP. Sie verkörpert die seit bald 150 Jahren nachweisbare politische Kraft des aufgeklärten Bürgertums, formierte sich 1923 zur Radikal-Demokratischen Partei und wurde 1973 zur Freisinnig-Demokratischen Partei. Seit die FDP zwischen 1970 und 1982 von 3 auf 7 Parlamentssitze zugelegt hat, blieb sie ziemlich stabil und hält aktuell 6 Sitze. Im Gemeinderat war die FDP einige Jahre sogar mit 2 Leuten vertreten, aktuell stellt sie ein Gemeinderatsmitglied.

Hauptverliererin der letzten Parlamentswahl war die LDP, die sich bis 2006 auf 9 Sitze gesteigert hatte, dann aber auf einen Schlag vier Sitze verlor und zurzeit nur noch mit 5 Personen im Rat vertreten ist. Dafür verfügt die Partei seit 1994 über zwei Gemeinderatsmitglieder. Hervorgegangen ist die Partei vor allem aus den altbaslerischen (Reformiert-) Konservativen des 19. Jahrhunderts, fassbar sind sie in Riehen bereits seit 1860. Die Gründung als Liberale Partei erfolgte im Jahr 1925.

## Sonderstellung der EVP/VEW

Eine schweizweit einzigartige Entwicklung nahm die auf der Liste 4 antretende Evangelische Volkspartei EVP in Riehen. Im Jahr 1923 als Riehener Sektion der EVP gegründet, engagierte sie sich zunächst im Bürgerblock, aus dem sie in den 1930er-Jahren aber ausstieg und in der Bedeutungslosigkeit versank. Im Februar 1945 erfolgte die Auflösung der alten EVP-Sektion und zugleich die Neugründung der Evangelischen Wählervereinigung (EWW), die sich ab 1949 Vereinigung Evangelischer Wähler (VEW) nannte und bereits 1951 mit 7 Mitgliedern im Parlament sass. Die VEW steigerte ihre Sitzzahl im Parlament bis auf 11 (1970–78). Mit Otto Schäublin schaffte man den Einzug in den Gemeinderat, 1966 gelang ein zweiter Sitzgewinn im Gemeinderat und seit 1970 stellt die Partei, die sich Ende 2006 wieder in EVP umbenannte, ununterbrochen den Gemeindepräsidenten. Nachdem sie während Jahrzehnten deutlich stärkste Kraft im Parlament gewesen war, ging ihr Anteil seit 1986 kontinuierlich zurück auf heute 6 Sitze.

## SP mit Startnummer 5

Die Listennummer 5 gehört den Sozialdemokraten. Im Jahr 1902 als Arbeiterverein gegründet, ist die SP die älteste noch bestehende Riehener Partei im eigentlichen Sinn. Sie gehört seit 1924 ununterbrochen zu den stärksten Parteien

des Parlaments und stellte in den Anfangsjahren 10 von damals noch 30 Mitgliedern. Im Gemeinderat ist die SP seit Jahrzehnten mit mindestens einem Mitglied vertreten, 2010 ging der zweite Sitz an die CVP verloren.

Die CVP wurde 1926 als Katholische Volkspartei (KVP) gegründet und ging damals aus dem 1904 gegründeten Katholischen Männerverein hervor. Seit 1972 nennt sich die Partei mit der Listennummer 7 Christlich-Demokratische Volkspartei (CVP), erlebte ihren Höhepunkt im Parlament in den Jahren 1962–66 mit 6 Sitzen und ist seit 1990 konstant mit 3 Mitgliedern im Parlament vertreten, seit 2010 in Fraktionsgemeinschaft mit den Grünliberalen. Im Jahr 2010 gelang mit Daniel Albietz der Wiedereinstieg in den Gemeinderat, nachdem der CVP-Sitz 1994 verloren gegangen war.

Die Grünen, die sich 1990 erstmals an einer Riehener Gemeindewahl beteiligten und mit der Listennummer 8 antreten, schafften auf Anhieb 2 Sitze und eroberten 2010 einen dritten Sitz im Parlament. Die Partei hat im Kanton eine wechselvolle Geschichte mit Fusionen und Allianzen hinter sich und kandidiert zum wiederholten Mal auch für den Gemeinderat, in welchem sie noch nie vertreten war.

## Blitzstart der SVP

Die Aufsteigerin der letzten Jahre ist in Riehen die SVP. Erst am 8. Juni 2007 wurde im Beisein von alt Bundesrat Christoph Blocher im Landgasthof eine offizielle Riehener Sektion der SVP gegründet. Bereits 2002 hatte die Partei, die ihre Wurzeln in der 1917 gegründeten Zürcher Bürgerpartei hat und 1971 als SVP Schweiz gegründet wurde, damals sozusagen noch als Anhängsel der Kantonalpartei den Einzug in den Einwohnerrat mit 4 Mitgliedern auf Anhieb geschafft und 2010 gelang der Ausbau auf 8 Mandate. Damit ist die SVP im Moment die sitzstärkste Partei im Riehener Parlament.

Die auf Liste 14 platzierte Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU), 1975 von Christen verschiedener Bekenntnisse gegründet, nimmt 2014 zum dritten Mal an den Riehener Parlamentswahlen teil und schaffte noch nie einen Sitz.

## RZ-Podium zum Gemeindepräsidium

rz. Die Gesamterneuerungswahlen vom 26. Januar versprechen viel Spannung: Der Wahlkampf befindet sich in der heissen Phase, der Ausgang der Wahlen ist ungewiss. Am nächsten Montag, 13. Januar, veranstaltet die Riehener Zeitung ein Wahlpodium. Auf dem Podium kreuzen vier Kandidierende für das Gemeindepräsidium die Klängen: Christian Kaufmann (EVP), Thomas Strahm (LDP), Guido Vogel (SP) und Hansjörg Wilde (parteilos, unterstützt von CVP, FDP und SVP). Moderiert wird der Anlass von RZ-Chefredaktor Toprak Yerguz.

«Riehens Gemeindepräsidium im Visier: Wer soll das Amt übernehmen?» Öffentliche Podiumsveranstaltung im Bürgersaal des Gemeindehauses (Wettsteinstrasse 1) am Montag, 13. Januar, 20 Uhr. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.



Die Parteienvielfalt bei den kommenden Gemeindewahlen in Riehen ist wiederum gross.